

AUFBRUCH

9. BIS 23. AUGUST 2020 • 652



WEM VIEL GEGEBEN IST, BEI DEM WIRD MAN VIEL SUCHEN; UND WEM VIEL ANVERTRAUT IST, VON DEM WIRD MAN UMSO MEHR FORDERN.

Lukas 12,48b | Wochenspruch ab Sonntag, 09. 08. 2020

Geistlicher Impuls	3
<hr/>	
Inhalt	
Ungepflegt bin ich noch nie rumgelaufen	5
Mitarbeit in der Gemeinde	6
BUJU Xile	9
Geschenkte Freiheit, damit das Leben gelingt	11
Tom `ás Mackey ist neuer BWA-Präsident	12
Hilfe nach Explosion in Beirut	14
<hr/>	
Termine	
Veranstaltungen Schöneberg	16
Veranstaltungen Wannsee	17
Sport	18
<hr/>	
Persönliches	
Geburtstage Krankenliste	20
<hr/>	
Angebote, Seminare, Gesuche und Anzeigen (Mieter, Wohnung, Jobs, Teilnehmer)	21
<hr/>	
Vermischtes	23
<hr/>	
Impressum	24

ÜBERREICH BESCHENKT

Was Gott in uns angelegt hat

Mary Klückmann



Wer ihn aber nicht kennt und getan hat, was Schläge verdient, wird wenig Schläge erleiden. Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern. Lukas 12,48 (LUT 2017)

Der Vers 48 aus dem 12. Kapitel des Lukasevangeliums, ist der letzte des Abschnitts, der bei Luther mit „Vom Warten auf das Kommen des Herrn“ überschrieben ist. Während Jesu Lebenszeit hier auf Erden bereitet er, mit vielen Geschichten und Gleichnissen, seine Jünger*innen auf die Zeit des Wartens bis zu seiner Wiederkunft vor. Er redet davon, dass sie ihre Lenden umgürten, und ihre Lichter am Brennen halten sollen. Zu wachen ist ihre Aufgabe, bis er wiederkommt; egal wann, zu welcher Tages- oder Nachtzeit dieses auch sein wird. Wenn ich bedenke, dass diese Lehre Jesu schon über 2000 Jahre lang weitergereicht wird, von einer Generation Christen zur nächsten, muss sie sehr überzeugend, eindrucksvoll und vollmächtig sein. Petrus fragt Jesus in den Versen davor, ob seine Worte nur ihnen, dem engeren Jüngerkreis,

oder allen Menschen gelten.

Aus der heutigen Perspektive wissen wir, dass Jesus zu allen Menschen gekommen ist und er möchte, dass allen Menschen, nicht nur den Juden, als Gottes auserwähltes Volk, geholfen wird. Wir dürfen die Erde verwalten und gestalten. Das ist ein großes Geschenk, aber damit geht auch eine große Verantwortung einher. Wir brauchen uns jedoch davor nicht zu fürchten, uns keine Sorgen darum zu machen, dass uns dieses vielleicht misslingen könnte, denn: „wem viel gegeben ist“ „wem viel anvertraut ist“ „von dem wird man umso mehr fordern“. Es ist nicht Gottes Art von uns Dinge zu verlangen, die unser Vermögen übersteigen.

Was ist mir, was ist uns, als Nachfolger*innen Jesu gegeben? Was hat Jesus mir anvertraut? Ich erlebe mich, als eine, der viel gegeben ist. Ich habe Gottes Wort, die Bibel, und lebe in einem Land, wo ich sie freimütig besitzen und lesen darf. Ich habe eine Gemeinde, in der ich öffentlich meinen Glauben leben, und mich mit meinen Glaubensgeschwistern darüber austauschen darf. Ich

weiß, dass Gott mich liebt und mir diese Gewissheit durch seinen Heiligen Geist ins Herz gegeben hat.

Es ist mir aber auch vieles andere anvertraut. Ich habe eine liebe und fürsorgliche Familie, viele Freunde und Bekannte, eine tolle Wohnung mit vielen netten Nachbarn auf dem Gemeindegelände. Ich besitze genügend Geld, um mir das Lebensnotwendige und noch darüber hinaus leisten zu können. Trotz meiner Erkrankung und körperlichen Behinderung kann ich durch die gute medizinische Versorgung und Hilfsmittel in Deutschland am normalen Alltagsleben teilnehmen. All dieses und noch viel viel mehr hat Gott mir anvertraut. Es sind Gaben Gottes, damit mein Leben gelingt. Es ist aber auch meine Verantwortung, diese Gaben weiterzugeben, mit anderen zu teilen. Gerade in den letzten Tagen ist mir dieses sehr wichtig und deutlich geworden. Ich habe einen runden Geburtstag gefeiert und es haben viele Menschen, mit denen ich enger oder nicht so eng, länger oder kürzer unterwegs bin, auf den unterschiedlichsten Wegen, Gutes ins neue Jahrzehnt mitgegeben. Was für ein Reichtum!!!

Ich hätte diesen Reichtum gern an dem Tag mit viel mehr lieben Menschen gefeiert und geteilt, als mir erlaubt war. In der Vorbereitung zu meiner Feier erinnerte ich mich an einen Liedtext aus meiner Jugendzeit, von Andreas Malessa gedichtet. Dieser drückt meine Dankbarkeit gegenüber Gott und den Menschen aus. Es ist das Lied „Bin überreich beschenkt“ aus dem Jahr 1983, erschienen auf der Schallplatte „Nach dem Hören kommt das Handeln“ von Arno und Andreas.

Bin überreich beschenkt

Reich! Du machst mein Leben wirklich reich und gut, mit einem Gut das zu errei-

chen sich lohnt und dessen Wert sich ständig vermehrt, mit jedem Menschen der mich prägt, der mich liebt und erträgt.

Ich bin reich. Manche Begegnung macht mich reich und froh, wenn mich beeindruckt, wie ein anderer lebt, dann lerne ich viel und komme dem Ziel ein gutes Stück näher.

Bin überreich beschenkt, mit so viel Kapital, weil du mein Gott mir liebevolle Freunde gibst. Wie sich das weiße Licht in bunte Farben bricht, so seh' in vielen Menschen ich auch dein Gesicht.

Ruhig - tragende Treue macht mich ruhig und frei, wenn mir ein Mensch trotz meiner Fehler vertraut, mich hinterfragt durch das, was er sagt und dennoch fest bei mir bleibt, meine Ängste vertreibt.

Ruhig - solche Gemeinschaft macht mich ruhig und stark. Es gibt mir Kraft Dein Wort von Freunden zu hören. Bin fasziniert, bin persönlich berührt, dass Du Gott so nah bist

Bin überreich beschenkt, mit so viel Kapital, weil du mein Gott mir liebevolle Freunde gibst. Wie sich das weiße Licht in bunte Farben bricht, so seh' in vielen Menschen ich auch dein Gesicht.

PS: Wir haben gerade von unserem langjährigen Gemeindeleiter Udo Schmidt Abschied genommen, den ich schon über 35 Jahre kannte. Für mich war er ein solcher Mensch, dem Gott viel gegeben, anvertraut hat und der dieses Gut an vielen, ganz unterschiedlichen Stellen, an viele Menschen weitergegeben hat. Dafür bin ich persönlich sehr dankbar und wir als Gemeinde haben über die Jahrzehnte viel Gutes durch seine Person und seinen Dienst erfahren, was unsere Gemeinde heute ausmacht und noch in die Zukunft hineinwirken wird.

UNGEPFLEGT BIN ICH NOCH NIE RUMGELAUFEN

Gedanken einer Seniorin in Coronazeiten

Sonja Kaba

Corona hätte jetzt echt nicht passieren dürfen! Wir sind ja schon über 80 und haben immer Sorge, dass es unser letztes Jahr sein könnte. Na gut, das denke ich schon länger, aber jetzt verstärkt! Und nun all diese Einschränkungen! Eine zeitlang haben wir uns mit gar keinem getroffen. Das ist ja gottseindank wieder lockerer geworden. Aber man darf die Kinder oder Freunde nicht umarmen, was ist denn das! Ja, wir machen mit, halten Abstand, waschen uns gründlicher als jemals zuvor die Hände. Wir haben Masken gekauft. Die ich jetzt habe, die passt auch. Aber ich kriege darunter keine Luft, mit meinem Asthma. Deshalb habe ich es lange verschoben zum Friseur zu gehen, die Friseurin hat keine Ausnahme erlaubt, Maske muss sein! Aber inzwischen bin ich doch hingegangen, war ja nicht mehr auszuhalten! Jetzt fühle ich mich wieder besser, mit den kurzen Haaren. Ungepflegt bin ich ja noch nie rumgelaufen und fange jetzt auch nicht damit an.

Mein Mann ist ganz zufrieden, dass er nicht so oft raus muss, er ist gerne gemütlich zu Hause. Aber ich habe mich doch immer getroffen und

habe gerne Shopping-Touren unternommen. Alles war zu, das war ja wie im Krieg! Nein, anders natürlich, aber alles zu! Und die Leute, die halten dieses Corona ja kaum noch aus, so lange zieht es sich hin, manche werden richtig depressiv, von denen man das vorher nie geglaubt hätte. Jetzt demonstrieren viele gegen die Auflagen. Das finde ich auch wieder falsch, man muss sich ja schützen und die anderen. Auch, wenn es eine schlimme Zeit ist! Das Gegenteil in Israel! Da demonstrieren die Menschen, weil sie sich von der Regierung nicht ausreichend geschützt fühlen mit Corona-Auflagen. Na, ich möchte ja kein Regierender sein, jetzt, in dieser Zeit! Wie man's macht, ist's verkehrt!

Ich bin nur froh, dass wir so ein schönes Leben hatten. Da müssen wir das jetzt eben mal einstecken. Unser Leben fing sehr schlimm an, als Kriegskinder. Alles kaputt, die Häuser in Berlin, die verzweifelten Menschen. Aber dann ging es aufwärts, wir haben uns dann immer satt essen können, haben ruhig und in Frieden gelebt. Jahrzehntelang! Auch, wenn man immer

Angst hatte, das kommt wieder! Aber im Verhältnis zu anderen, dürfen wir uns echt nicht beklagen. Der Familie geht's gut, im Großen und Ganzen. Und seit Corona ausgebrochen ist, rufen meine Kinder mich viel öfter an, das freut mich sehr, sehr!

Ich hoffe, es gibt bald einen Impfstoff und dass die Geselligkeit bald wieder wie gewohnt stattfinden kann!



MITARBEIT IN DER GEMEINDE

Ende der Sommerpause: Am 14. 08. legen die Teens wieder los

Silya Sattler und Niklas Müller im Gespräch mit Martin Sattler



Die Vorstellung der AKs unserer Gemeinde geht weiter. Wir haben mit Silya Sattler und Niklas Müller von den Teens gesprochen. Wie sie Mitarbeitende geworden sind, was bei den wöchentlichen Treffen passiert und warum die legendären Übernachtungen besonders beliebt sind, verraten sie im Interview.

Martin Sattler (MS): Hey ihr beiden, wer sind die Teens? Wer darf mitmachen, wie alt sollte man sein?

Niklas Müller (NM): Die Teens sind Jugendliche, die 12 bis 16 Jahre alt sind. Es darf jeder und jede mitmachen und wir treffen uns – wenn nicht gerade Corona ist – immer freitags, 18 Uhr, im kleinen Saal in der Gemeinde. Wer Lust hat, darf kommen und mitmachen. Wir sind eine coole Truppe.

MS: Wie lang seid ihr schon dabei?

Silya Sattler (SiS): Ich bin seit Ende letzten Jahres dabei. Leider kam dann erstmal Corona dazwischen, als wir mit dem neuen Team so richtig durchstarten wollten.

NM: Ich bin seit September 2019 dabei, seit Beginn meines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ).

MS: Wie viele Mitarbeitende seid ihr denn?

SiS: Wir sind zu sechst: Niklas und ich, Dagmar Wegener, Richard Städter, Holger Witze mann und Martin Sattler.

MS: Warum habt ihr euch entschieden, bei den Teens mitzumachen?

NM: Na ja, so richtig entschieden habe ich mich nicht. Im Rahmen des FSJ gehört es einfach dazu. Von daher musste ich es quasi machen. Aber für mich war es eigentlich kein „Muss“, sondern im Gegenteil, es macht mir großen Spaß. Und ich hätte mich wahrscheinlich auch sonst für die Mitarbeit entschieden, weil ich es extrem cool finde, gerade mit dieser Altersgruppe zu arbeiten.

MS: Und bei dir Silya?

SiS: Ich wollte gern in einer Gruppe in der Gemeinde mitarbeiten und dann hat mich Daggi gefragt, ob ich Lust hätte, als Mitarbeiterin bei den Teens mitzumachen. Ich fand das eine super Idee und auch total wichtig, Jugendlichen einen Raum in der Gemeinde zu geben, wo sie sich zu Hause fühlen. Wo sie andere kennenlernen, in eine Gruppe hineinwachsen und einfach zusammen etwas erleben. Ich habe das

als Jugendliche selber gehabt in der Gemeinde und möchte das gern weitergeben. Ich finde es auch für das Gemeindeleben wichtig, dass Teens und Jugendliche frischen Wind reinbringen. Davon kann es nicht genug geben!

MS: Wie läuft so eine typische Teens-Stunde ab?

NM: Also, als sie noch normal stattfand, haben wir uns freitags um 18 Uhr getroffen. Zu Beginn haben wir eine „Tröt-und-Blöd-Runde“ gemacht, also uns kurz erzählt, was bei uns in der Woche gut und weniger gut gelaufen ist, einfach wie es uns geht. Danach haben wir das Thema besprochen – und ab und zu miteinander zum Beispiel Pizza gegessen.

SiS: Und wenn wir mal kein Thema hatten, haben wir einfach eine gute Zeit zusammen gehabt, Spiele gespielt, einen Film geschaut oder einfach geredet. Zum Schluss wird meist gebetet und wir überlegen, was wir kommende Woche machen.

MS: Tröt-und-Blöd gibt's ja auch in der YOUgend – sind da die Urheberrechte geklärt?

NM: Ja, ich glaube die Ursprünge gehen zurück auf die letzte WoKo. Das Thema war „Joy“ – und da kam uns die Idee zu dieser Runde. Wir hatten dann solche Tröten, wo man reinpustet, sich so eine Papier- schlange wie eine Chamäleon-Zunge abwickelt und ein komischer Ton rauskommt. Und immer wenn sich jemand gefreut hat, haben alle in diese Tröten gepustet. Daher kommt die „Tröt-und-Blöd-Runde“ – und ich glaube, die YOUgend sieht das mit den Urheberrechten nicht so eng.

SiS: Wir machen das ohne die Tröten, aber die Runde hat sich als super Einstieg entwickelt, um ins

Gespräch zu kommen, um zu wissen, wo die Leute gerade stehen, was jeden beschäftigt.

MS: Könnt ihr ein Beispiel nennen, über welche Themen ihr bei den Teens sprecht?

SiS: Das ist ganz unterschiedlich. In einer Themenrunde, die wir vor Corona über mehrere Wochen hatten, ging es zum Beispiel um das Thema Freundschaft. Da haben wir einen Film geschaut, anschließend darüber und über eigene Freundschaften gesprochen. Daggi hat über Freundschaften aus der Bibel erzählt. Unser letztes Thema waren Krisen bzw. „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“: Da hatten wir Anke Bruske zu Gast, die aus Sicht einer Seelsorgerin erzählt hat, was man in Krisenzeiten machen kann, wie man sie bewältigt und wie es Menschen geht, die Krisen durchleben.

MS: Wie seid ihr denn als Teens durch die vergangenen Wochen gekommen?

NM: Wir haben uns dann online getroffen, via Zoom, wie viele andere Gruppen auch. Da wa-



ren mal mehr, mal weniger Teens dabei. Das war schon ein Unterschied zu sonst. Aber es war immerhin eine Gemeinschaft, wenn auch nicht so cool wie normal. Aber eben auch besser als gar nicht.

MS: Sehnt ihr euch schon wieder nach einem richtigen Treffen?

SiS: Auf jeden Fall. Denn es gab eben auch einige, die sonst regelmäßig dabei waren, aber dann keine Lust hatten, sich online dazu zu schalten. Ich freu mich schon sehr, wenn das bald wieder gehen sollte. Gleich nach den Ferien, am Freitag, den 14. 08., wollen wir wieder loslegen!

NM: Ja und die Gruppe dann vielleicht mal wieder live und in Farbe zu sehen – und nicht in so einem Kasten, das wäre sehr cool. Und vor allen Dingen, wenn man dann mal wieder eine der legendären Übernachtungen erlebt. Das sind die absoluten Highlights. Da übernachten wir alle in der Gemeinde. Da machen wir ein Thema – und ganz viel Unfug am Abend: zum Beispiel Verstecken im Dunkeln an verrückten Orten in der Gemeinde, Filmschauen, Nachtlicht-Völkerball in der Halle, zusammen Essen – und lange wach bleiben. Da haben die Teens sehr viel Spaß dran. Man hat einfach mehr Zeit für coole Aktionen und muss nicht so auf die Uhr schauen.

MS: Was wünschst ihr euch für eure Arbeit in der Zukunft?

SiS: Mehr Teens (lacht)...

MS: Ist das der große Aufruf...?

SiS: Ja, wir hätten gern mehr Teens! Wir haben uns so viel überlegt und wollen gern mehr Teens begrüßen und mit ihnen zusammen planen und coole Sachen machen. Es wäre schön, wenn sich noch ein paar anschließen und Lust haben, vorbeizukommen.

MS: Dann überzeugt mich doch mal. Nehmen wir an, ich bin Finn und 12 Jahre: Warum

sollte ich vorbeikommen?

SiS: Ich würde sagen, hey Finn, cool, dass ich dich treffe. Wir kennen uns ja noch gar nicht. Hast du nicht Bock vorbeizukommen? Wir treffen uns mit den Teens immer freitags und machen coole Sachen, sprechen über ein Thema, spielen Spiele, essen zusammen, schauen Filme und verbringen eine gute Zeit miteinander. Komm einfach vorbei – und bring gern auch deine Freunde mit. Die müssen auch nicht aus der Gemeinde sein. Alle sind willkommen. Wir freuen uns über alle, die Lust haben, gemeinsam Zeit zu verbringen. So vielleicht?

NM: In diesem Zusammenhang grüßen wir auch alle TiGos, die bislang noch nicht bei den Teens sind. Auch ihr seid herzlich eingeladen. Vielleicht habt ja auch ihr Lust, mal vorbeizuschauen?

MS: Also seid ihr offen für neue „Teens“ und als Gruppe noch nicht groß genug?

SiS: Nein überhaupt nicht. Wir würden gern noch stärker zu einer festen Gruppe werden, mit mehr Leuten, die sich regelmäßig treffen. Dann kann man die Treffen und vielleicht auch andere spannende Aktionen noch besser planen. Und jeder weiß, da sind einfach immer auch viele andere Teens im gleichen Alter, auf die man sich freuen kann. Das wär super-cool. Wir haben viel vor!

MS: Liebe Silya, lieber Niklas, vielen Dank für das Gespräch!

BUJU XILE

Am 01. August fand das Online-BUJU aus Schöneberg statt

Samantha Mail | Gemeindejugendwerk (GJW)



Das BUJU Xile wurde aus unserer Gemeinde „gesendet“. BUJU Xile - ein ganzer Tag BUJU online. Eine abwechslungsreiche Mischung aus Lobpreis, Inputs und Talk Runden. Am 01. 08. 2020, 10.00 - 21.30 h fand BUJU Xile per live Stream statt.

In der über fünfzig jährigen Geschichte des BUJUs gab es bisher noch nie ein digitales BUJU.

Da das eigentliche BUJU HOLYland in Otterndorf aufgrund der Corona Pandemie leider für dieses Jahr abgesagt werden musste, entschied das GJW das BUJU dennoch für einen Tag digital mit Jugendlichen aus ganz Deutschland zu feiern.

Das Thema für den Tag: ‚Exil‘. BUJU Xile drehte sich in den drei live Sessions, mit jeweils drei Rednern und Rednerinnen um die biblische Person Jeremias. Sein Wirken, seine Botschaft, seine Erfahrungen mit Gott übertragen in die heutige Zeit mit all ihren Fragen, Unsicherheiten und Herausforderungen. Immer auf der Suche nach Gott, nach seiner Botschaft, nach seiner Hoffnung.

BUJU Xile begann mit einem liturgischen Ein-

stieg geleitet durch Dagmar Wegener, Emma Pillnei und der BUJU Band. In Session I |Identity machten sich Emily Eggers, Carl Buschmann und Doro Marks Gedanken zum Thema Identität. Simon Werner, Udo Rehmann und Johanna Panter sprachen über ein Leben mit Gott in Session II |Life. Und Lukas Erhardt, Oskar Schultz und Sam Mail schlossen den Tag ab mit ihren Ideen zu einem hoffnungsvollen Blick nach vorn in Session III | Exit.

Zwischen den Live Streams fanden verschiedene Workshops zu unterschiedlichen Themen per Zoom statt, an denen die Jugendlichen teilnehmen konnten.

Die BUJU Band begleitete die Teilnehmenden den Tag über im Lobpreis und DJ Faith schloss den Tag abends mit einer digitalen Party ab.

Insgesamt wirkten fast 50 ehrenamtliche Mitarbeitende bei BUJU Xile mit. Zahlreiche Jugendgruppen nutzen den Tag und das schöne Wetter, um ein gemeinschaftliches Event mit Public Viewing daraus zu machen. Durch die interaktiven Elemente, bei denen die Teens abstimmen konnten und ihre Fragen in die Talk Runden einbringen konnten, fühlte es

sich trotz der räumlichen Distanz nach einem gemeinsamen BUJU an.

„Wir sind sehr dankbar für diesen Tag und hoffen, euch alle nächstes Jahr wiederzusehen“, sagte Udo Rehmann abschließend.

Das nächste BUJU findet vom 28. 07. bis 01. 08. 2021 auf Burg Feuerstein statt.

<https://www.buju.de/xile>

Anm. d. Red.: Das BUJU Xile wurde von Schöneberg, aus der Mehrzweckhalle, „gesen-

det“. Sam Mail schreibt in einer Mail an die Gemeinde:

„Ihr Lieben, vielen Dank noch mal an dieser Stelle, dass wir letzte Woche mit dem BUJU bei Euch zu Gast sein durften. Ihr habt ein tolles Gebäude und was noch viel wichtiger ist, Ihr seid eine wirklich wunderbar gastfreundliche Gemeinde. Tausend Dank, für alles, was Ihr möglich gemacht habt für und mit uns. Ihr seid ein Segen!! Segen über Segen, Sam“



MÖBEL UND MATRATZEN GÜNSTIG ABZUGEBEN

Aus der Zeit von B&B und dem Neufugium gibt es einen größeren Bestand an Möbeln und Matratzen, die wir nun gern abgeben möchten, um Platz für Neues zu schaffen.

Abzugeben sind: Hoch- und normale Betten, Matratzen (noch in Ordnung), Schränke, Regale und Lampen.

Wer nähere Informationen möchte, melde sich bitte bei Dagmar Wend per Mail

(gemeindebuero@baptisten-schoeneberg.de) oder telefonisch unter 030-78004200.



GESCHENKTE FREIHEIT, DAMIT DAS LEBEN GELINGT

Gottes Geist mit Kraft, Liebe und Besonnenheit

Michael Noss, Präsident | aus: BUND AKTUELL 08/2020



Nun sind wir schon ein halbes Jahr im Corona-Modus. Das Leben hat sich verändert, stärker und umfassender als wir es in dieser globalen Art und Weise seit langem erlebt haben. Kaum ein Lebensbereich ist davon ausgenommen. Dabei scheint es, dass wir in Deutschland die Herausforderungen besser bewältigen als an vielen anderen Orten der Welt. Trotzdem merken wir, wie das normale Leben, das wir kannten, erst einmal vergangen ist.

Auch das Leben in unseren Gemeinden ist von den Einschränkungen und Veränderungen stark betroffen. Viele kreative Ideen sind entstanden und umgesetzt worden, um das Gemeindeleben aufrechtzuerhalten. Gemeindegrenzen haben sich dadurch auch ein wenig aufgehoben, weil es nun auch online möglich ist, mal hier oder dort „reinzuschauen“. Auch seelsorgerliche Angebote gehen via Internet und vieles andere mehr.

Trotzdem merken wir, dass das „neue Normal“ noch keinen richtigen Sitz in unserem Leben gefunden hat. Die Begegnungen fehlen uns, das gemeinsame Singen und das unbefangene Aufeinanderzugehen ebenso. Wir Menschen halten viel aus und unsere Belastungsgren-

zen, so unterschiedlich sie auch sein mögen, sind weit. Aber irgendwie sind wir alle von der Sehnsucht beseelt, dass es doch wieder so werden soll, wie es war und wie wir es seit langem gewohnt sind.

Viele haben aber auch das Gefühl, dass es eine Rückkehr zum Gewohnten nicht mehr geben wird. Wer weiß, wie lange uns dieses Virus noch begleiten wird? Wer kann sagen, welche Auswirkungen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik noch zu erwarten sind? Sind wir vielleicht längst in eine neue Wirklichkeit aufgebrochen? Wer weiß?!

In letzter Zeit ist mir immer wieder das Wort aus 2. Timotheus 1,7 begegnet: „Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ An dieser Stelle gibt es für uns Christinnen und Christen den entscheidenden Dreh- und Angelpunkt. Es ist Gottes Geist, der uns nicht verzagen lässt, der die Furcht kleiner hält als die Zuversicht und der uns immer wieder den Mut gibt, auch in eine noch ungewisse Zukunft zu gehen. Wir können und dürfen unsere Gemeindeleben kreativ gestalten. Wir werden manches hinter uns lassen, wir werden

aber auch Neues gewinnen. Gottes Liebe in Jesus Christus ist dafür der Beweggrund. Er hat uns die Freiheit geschenkt, die wir brauchen, damit unser Leben gelingen kann.

Diesen Geist, der Mut und Zuversicht schenkt,

wünsche ich insbesondere den Menschen im Libanon, die von verheerendem Leid, Zerstörungen und einer allgemeinen Krise des Landes betroffen sind. Lasst uns für sie beten!

TOMÁS MACKEY IST NEUER BWA-PRÄSIDENT

Erste virtuelle Ratstagung der Baptist World Alliance

Julia Grundmann | aus: BUND AKTUELL 08/2020



Vom 21. bis 23. Juli fand die erste Online-Ratstagung des Baptistischen Weltbunds (BWA) statt. Während dieser Konferenz wurde der Argentinier Tomás Mackey als neuer Präsident eingeführt.

Tomás Mackey ist in diesem Amt Nachfolger von Paul Msiza, der nach fünfjähriger Dienstzeit verabschiedet wurde. „Paul war ein wunderbarer Diener des Herrn“, würdigte BWA-Generalsekretär Elijah Brown den Südafrikaner. „Er war ein Freund, ein Gefährte, ein Vertrauter, ein Verfechter der BWA und ein exzellenter Prediger voll Vertrauen auf Gottes Wort.“ Er sei unermüdlich in der ganzen Welt herumgereist und habe gute Führungsqualitäten gezeigt. Während seiner Präsidentschaft sind neun Mitgliedsorganisationen zum Weltbund hinzugekommen, wodurch nun insgesamt circa 47 Millionen Baptistinnen und

Baptisten der BWA angehören. Paul Msiza habe die BWA auch durch bedeutende Veränderungen geführt, einschließlich der Übergabe des Amtes des Generalsekretärs von Neville Callam an Elijah Brown. Zudem musste er sich den Herausforderungen stellen, die durch die globale COVID-19-Pandemie verursacht wurden. In einem Schreiben an den scheidenden Präsidenten würdigte auch der BEFG die enge Verbundenheit und gute Zusammenarbeit mit Msiza. Paul Msiza war mehrfach zu Besuch in Deutschland, zum Beispiel auf der Bundesrats-tagung im Jahr 2016 in Kassel. Dort sprach er zum Thema „Bunte Gemeinde – Staunen über Christus im Anderen“.

Der neue Präsident Tomás Mackey, Theologieprofessor aus Buenos Aires, bringe sich seit mehr als 30 Jahren aktiv in die Arbeit des Baptistischen Weltbunds ein, hieß es in einer

Presseerklärung, zuletzt im Exekutivkomitee sowie als Vorsitzender der Kommission für theologische Ausbildung. Zudem sei Mackey an den theologischen Gesprächen mit dem Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen beteiligt gewesen. In einem Videostatement nach seiner Einführung sagte Mackey, er habe nun die Möglichkeit seinen Dienst für Gott fortzusetzen und lud ein, sich ebenfalls der BWA anzuschließen: „Ich möchte Euch einladen, dazuzukommen und so gemeinsam den Segen zu erfahren, dem Herrn in der weltweiten Gemeinschaft unserer baptistischen Familie zu dienen.“

Mit dem neuen Präsidenten wurden auch 14 neue Vizepräsidentinnen und -präsidenten für die nächsten fünf Jahre vorgestellt, die die sechs großen Länderregionen der BWA vertreten.

Die ehemalige BEFG-Generalsekretärin, Pastorin Regina Claas, ist nach langjähriger aktiver Mitarbeit aus der Exekutive der BWA

ausgeschieden. Aus den Rückmeldungen wurde deutlich, dass sie in dieser Funktion viel für die weltweite Vernetzung des BEFG getan hat und eine respektierte Stimme und Vertreterin Deutschlands in der BWA ist.

Pastor Thomas Klammt, BEFG-Referent für Integration und Fortbildung und Mitglied des Exekutivkomitees des Baptistischen Weltbunds, wurde zum Vorsitzenden des „Award Committee“ ernannt. Dieses Komitee verantwortet die jährliche Verleihung des „BWA Denton and Janice Lotz Human Rights Award“ für Personen, die sich in besonderer Weise für Menschenrechte eingesetzt haben. Zudem wird neuerdings auch ein Preis für innovative Evangelisationsprojekte von Gemeinden verliehen.

In den 14 Komitees der BWA ist der BEFG durch sieben Personen in sechs Komitees vertreten: Erich Geldbach, Uwe Swarat, Martin Rothkegel, Andrea Klimt, Frank Fornaçon, Kiernyn Wurts und Thomas Klammt.

BEFG-Präsident Michael Noss und BEFG-Generalsekretär Christoph Stiba hatten als Delegierte des deutschen Bundes an der Konferenz teilgenommen, BEFG-Referent Thomas Klammt als Mitglied der BWA-Exekutive.



**BAPTIST
WORLD
ALLIANCE**

HILFE NACH EXPLOSION IN BEIRUT

Gebet für den Libanon

Jasmin Jäger | aus: BUND AKTUELL 08/2020



Nach der verheerenden Explosion in Beirut sagen BEFG-Generalsekretär Christoph Stiba und Joachim Gnep, Leiter von German Baptist Aid, weitere Hilfen zu und bitten um Gebetsunterstützung.

Am Dienstag erschütterten mehrere Explosionen in der Nähe des Hafens die libanesische Hauptstadt Beirut. Die Bilder in den Medien zeugen von unbeschreiblichem Leid. „Uns fehlen die Worte und wir sind zutiefst erschüttert“, schreibt Generalsekretär Christoph Stiba an den libanesischen Baptistenbund (Convention of the Evangelical Baptist Churches in Lebanon) und sichert ihnen Unterstützung zu: „Eure Gebetsanliegen sollen unsere sein. Als BEFG bitten wir unsere Mitglieder für den Libanon zu beten und auch finanziell zu helfen.“

German Baptist Aid unterstützt seit vielen Jahren Projekte der Lebanese Society for Educational and Social Development (LSESD). Unabhängig von der aktuellen Katastrophe wurde in diesen Tagen eine Unterstützung von 40.000 Euro auf den Weg gebracht für Menschen, die durch Hyperinflation, wochenlangem Corona-Lockdown, Arbeitslosigkeit und der allgemeinen Krise im Land in Not geraten

sind. „Aufgrund der verheerenden Explosion gestern wurde dieser Betrag heute in einer Spontansitzung des Katastrophenhilfekomitees unseres Bundes um weitere 20.000 Euro erhöht“, so Joachim Gnep, Leiter von German Baptist Aid. Er rechnet mit weiteren Hilfsanträgen. Die Unterstützung wird aktuell aus Mitteln des allgemeinen Katastrophenfonds geleistet.

Nabil Costa, der Geschäftsführer von LSESD, hat folgenden Newsletter mit Gebetsanliegen versandt:

Die massive Explosion, die heute am späten Nachmittag den Hafen von Beirut erschütterte, hat einen wichtigen Teil der Stadt in apokalyptische Ruinen verwandelt. Die Explosion war bis nach Zypern zu spüren.

Beirut sieht aus wie ein Kriegsgebiet: Die verheerende Schockwelle zerschmetterte Fenster und Vitrienen; Trümmer und Glas flogen in alle Richtungen. Das erste Filmmaterial zeigt eingestürzte Gebäude und Häuser, während die nationalen Weizensilos ausgeweidet wurden. Krankenhäuser sind nicht in der Lage, die Zahl der Verletzten und Versehrten zu bewältigen und das Rote Kreuz benötigt dringend Blut-

spenden. Die Zahl der Opfer ist derzeit nicht bekannt, aber die materiellen Schäden liegen in Milliardenhöhe.

Dieses Unglück hätte für ein Land, das am Rande des finanziellen Zusammenbruchs und der sozialen Implosion steht, nicht zu einem schlimmeren Zeitpunkt kommen können, zumal die Zahl der Coronavirus-Fälle in den letzten Tagen gestiegen ist.

- Bitte betet für diejenigen, die ihr Zuhause und ihre Angehörigen verloren haben, dass sie Trost und Heilung finden.
- Bitte betet für die Ärztinnen und Ärzte, Krankenpflegerinnen und -pfleger sowie Sanitäterinnen und Sanitäter, die sich um die Verletzten kümmern.
- Bitte betet für die Rettungsteams, die versuchen, vermisste Familienmitglieder und Nachbarn zu finden.
- Bitte betet für die Menschen, die verantwor-

tungsvolle Positionen innehaben, dass sie die katastrophalen menschlichen und wirtschaftlichen Folgen bewältigen.

- Bitte betet für die Kirche, die die Betroffenen und Gebrochenen tröstet und ihnen dient.
- Bitte betet für das Volk Gottes, während es den Herrn sucht und demütig zu ihm um Gnade schreit.
- Bitte betet für das Team von LSESD (Lebanese Society for Educational and Social Development) /MEBO (Middle East Bible Outreach) und insbesondere für die Beirut Baptist School und den Gateway Bookshop, die erhebliche materielle Schäden erlitten haben, sowie für das Personal, das durch die Glassplitter verletzt wurde.

In Christus verbunden, Nabil Costa, Geschäftsführer von LSESD

BÜCHERLADEN „SEITENWEISE“

Liebe Geschwister,

wir freuen uns, dass wir den Bücherladen Seitenweise wieder öffnen können. Das ganze Sortiment steht euch ab sofort sonntags nach dem Gottesdienst zur Verfügung.

Auch unser Sondertisch mit regelmäßig wechselndem Angebot ist neu aufgebaut.

Natürlich halten wir auch im Bücherladen die erforderlichen Hygiene- und Abstandsregelungen ein und bitten euch, den Laden nur mit Mund-Nasen-Schutz zu betreten.

Übrigens: einige sehr schöne selbstgenähte Gesichtsmasken erhaltet ihr ebenfalls im Bücherladen. Wir freuen uns auf euch!

Euer Team vom Bücherladen Seitenweise



VERANSTALTUNGEN IN SCHÖNEBERG

DEUTSCHE GEMEINDEGRUPPE

Sonntag, 9. August 2020

10:00 Online-Gottesdienst | Predigt: Michael Noss | *(Im Gottesdienst sind max. 70 Besucherinnen und Besucher möglich. Wir bitten um Anmeldung!)*

Sonntag, 16. August 2020

10:00 Online-Gottesdienst | Predigt: Michael Noss | *(Im Gottesdienst sind max. 70 Besucherinnen und Besucher möglich. Wir bitten um Anmeldung!)*

Freitag, 21. August 2020

19:00 „Meet-and-Greet“-Online - ZOOM-Zugang folgt.

Sonntag, 23. August 2020

10:00 Online-Gottesdienst | Predigt: Michael Noss | *(Im Gottesdienst sind max. 70 Besucherinnen und Besucher möglich. Wir bitten um Anmeldung!)*

ONLINE-BIBELARBEIT

Die Online-Bibelarbeiten werden fortgesetzt. Die nächste Themen-Reihe beschäftigt sich mit neutestamentlichen Wundergeschichten. Unter der Überschrift „**Wunder Jesu**“, gibt es **vom 4. August bis 8. September**, immer **dienstags**, jeweils **von 18.30 Uhr bis max. 20.00 Uhr** die folgenden Themen und Texte:

4. August, Jesus heilt einen Gehörlosen (Mk 7,31-37, Heilungswunder)

11. August, Jesus erweckt den einzigen Sohn einer Witwe vom Tode (Lk 7,11-17, Totenerweckung)

18. August, Jesus heilt einen besessenen Knaben (Mk 9,14-29, Dämonenaustreibung)

25. August, Jesus mit den Jüngern im Sturm (Mk 4,35-41, Rettungswunder)

1. September, Jesus heilt eine behinderte Frau am Sabbat (Lk 13,10-17, Normenwunder)

8. September, Jesus an der Hochzeit zu Kana (Joh 2,1-12, Geschenkwunder)

Der Zugangslink zur Online-Bibelarbeit kann über **michael.noss@baptisten-schoeneberg.de** angefragt werden.

Zur Zeit finden keine weiteren Veranstaltungen in der Gemeinde statt. Wann es wieder möglich sein wird, richtet sich nach den Maßgaben der Landesregierung.

Ab dem 04. 06. sind Gottesdienste mit bis zu 70 Personen erlaubt. Wer kommen möchte, melde sich bitte bei: michael.noss@baptisten-schoeneberg.de oder 0172-3140012

ANGOLANISCHE GEMEINDEGRUPPE

Zur Zeit finden keine weiteren Veranstaltungen in der Gemeinde statt. Wann es wieder möglich sein wird, richtet sich nach den Maßgaben der Landesregierung.

Ab dem 04. 06. sind Gottesdienste mit bis zu 70 Personen erlaubt. Wer kommen möchte: Anmeldung an Simão, per Mail, telefonisch, Whatsapp simon.fulama@baptisten-schoeneberg.de und 01621076740

Der Online-Gottesdienst beginnt um 12.30 Uhr.

SEELSORGERLICHE BERATUNG IN CORONA-ZEITEN

Wenn uns die Decke auf den Kopf fällt, wir bemerken, dass Angst in unseren Herzen herum-schleicht, sich unsere Familie ständig streitet, weil wir nicht richtig raus können, wir krank oder einsam sind, wir praktische Tipps brauchen, wie wir unsere Zeit sinnvoll nutzen, dann wird es Zeit für ein Gespräch mit einer Person, der wir vertrauen und die die nötige Kompe-tenz hat, uns gut zu unterstützen.

In unserer Gemeinde gibt es mehrere Menschen, die bereit sind, ihre Zeit und ihr KnowHow dafür einzusetzen, dass die Probleme, die euch gerade umtreiben, besprochen werden kön-nen. Diese Menschen sind alle seelsorgerlich begabt und sehr gut ausgebildet. Sie bieten Mitgliedern unserer Gemeinde jeweils ein Gespräch per Telefon oder Videokonferenz (zum Beispiel per Skype) an.

Der Weg zu so einem Gespräch ist folgender:

Schreibe eine Mail an unsere Pastorin Dagmar Wegener (dagmar.wegener@baptisten-schoeneberg.de). Schreibe deinen Namen, deine Telefonnummer oder wie du sonst zu erreichen bist und dein Anliegen. Dagmar Wegener wird dann deine Daten an eine oder einen unserer Seelsorger*innen weitergeben, und diese Person meldet sich dann bei dir, um den Gesprächs-termin zu vereinbaren.

PERSISCHSPRACHIGE GEMEINDEGRUPPE

Zur Zeit finden keine weiteren Veranstaltungen in der Gemeinde statt. Wann es wieder möglich sein wird, richtet sich nach den Maßgaben der Landesregierung. Der Gottesdienst findet um 15.00 Uhr, im Gottesdienstraum statt.

KOREANISCHE GEMEINDEGRUPPE

Zur Zeit finden keine weiteren Veranstaltungen in der Gemeinde statt. Wann es wieder möglich sein wird, richtet sich nach den Maßgaben der Landesregierung.

Auch die koreanische Gemeindegruppe hat einen Livestreamgottesdienst, immer sonntags, ab 11 Uhr, in der Mehrzweckhalle. Ab dem 04. 06. versammelt sich die Gruppe mit bis zu 70 Personen.

SPORT IN SCHÖNEBERG

Ab dem 13. 08., um 19:30 Uhr, findet wieder Klettern statt und ab dem 18. 08. Tischtennis, um 19:00 Uhr, (nur mit Voranmeldung) - Alles mit Hygieneregeln!

VERANSTALTUNGEN IN WANNSEE

Sonntag, 9. August 2020

09:30 Kindergottesdienst per ZOOM
10:00 Gottesdienst vor Ort und als Videoübertragung per ZOOM |

Mittwoch, 12. August 2020

20:00 Bibelgespräch per ZOOM | Thema: Gottesbegegnungen

Sonntag, 16. August 2020

09:30 Kindergottesdienst per ZOOM
10:00 Gottesdienst vor Ort und als Videoübertragung per ZOOM |

Mittwoch, 19. August 2020

20:00 Bibelgespräch per ZOOM | Thema: Gottesbegegnungen

Sonntag, 23. August 2020

09:30 Kindergottesdienst per ZOOM
10:00 Gottesdienst vor Ort und als Videoübertragung per ZOOM |

Schaut regelmäßig auf die Internetseite:

www.baptisten-wannsee.de

Um unseren **Newsletter** zu erhalten - bitte eine kurze Notiz an:

info@baptisten-wannsee.de

GEBURTSTAGE

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass für die im Internet zugängliche Version des Aufbruchs Namen und Daten dieser Seite gelöscht sind.

Dies ist aus datenschutzrechtlichen Gründen erforderlich. Sie finden die Angaben in der Druckversion.

Das Aufbruch-Team

IN DER FÜRBITTE DENKEN WIR AN

Ansprechpartner bei neuen Krankheitsfällen oder wenn jemand ins Krankenhaus gekommen ist, sind Sonja Boddien (365 94 42) oder Michael Noss (0172-314 00 12), und für Wannsee Matthias Drodofsky (805 05 890)

WOHNUNG GESUCHT

Wir sind 3 Personen. Nichtraucher und ohne Haustiere. Mein älterer Sohn ist 24 und arbeitet als Pfleger in einem Wohnheim für Menschen mit Behinderung. Der 12-jährige Sohn besucht das Gymnasium. Ich bin Bürokauffrau und war bisher bei der Lebenshilfe Stuttgart in der Buchhaltung tätig. Wegen Corona wurde meine ohnehin befristete Stelle eingespart. Wir alle möchten so gerne wieder nach Hause (Potsdam/Berlin), da wir unsere Freunde dort sehr vermissen.

Wir benötigen langfristig mindestens eine 3-Zimmer Wohnung (gerne 4) und können momentan bis ca. 900,- kalt mtl. dafür bezahlen.

Sehr gerne suchen wir auch Anschluss in der (Baptisten-)Gemeinde und würden uns freuen im Rahmen der Gemeinde oder der Nachbarschaft älteren oder hilfsbedürftigen Menschen im Alltag auszuhelfen.

Kontakt kann über matthias.drodofsky@baptisten-wannsee.de hergestellt werden.

EIN WOCHENENDE FÜR PAARE

OASE-Seminar für christliche Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans* und Inter* in Wiesbaden - 23. bis 25. Oktober 2020

An diesem Wochenende nehmen wir uns Zeit für Beziehung.

Wir laden Euch ein, miteinander und untereinander ins Gespräch zu kommen. Es geht um Euch und den Kontakt zwischen Euch. Wir unterstützen Euch dabei, Eurer Beziehung zu neuer Lebendigkeit zu verhelfen.

Mögliche Themen: Was genießt Ihr miteinander, was hält Euch als Paar zusammen? | Träume und Sehnsüchte versus Realität | Zu Besuch in der Herkunftsfamilie: „Darf ich vorstellen, das ist...?“ | Als queeres Paar in der Gemeinde | Umgang mit Konflikten | Eifersucht | Phasen der Beziehung: Veränderung versus Beendigung

Mit Elementen aus Gestalt- und Körperarbeit, Traumapädagogik und Aufstellungen werden wir uns alter Beziehungsmuster bewusst und lösen uns vielleicht davon. Wir grenzen uns ab von Traditionen, die nicht hilfreich sind, und schaffen neue Beziehungsmuster, die uns stärken in unserer Einzigartigkeit. So wird der Weg frei, als die zu leben, als die wir von Gott her gedacht sind.

Leitung: Christian Wagner und Tom Fricke

Nähere Informationen und Anmeldung: <https://www.zwischenraum.net/anmeldung-oase>

PRAKTISCHE HILFE FÜR HAUSHALT, GARTEN U.A.M.

Die persische Gemeindegruppe bietet praktische Hilfe für den Haushalt, den Garten, zum Einkaufen oder ähnliches an. Falls jemand Unterstützung benötigt, sei es einmalig oder regelmäßig sein sollte, ruft bitte an! Es meldet sich dann ein sehr netter Mensch, den ihr in der Gemeinde wiedertreffen könnt. Inzwischen sprechen alle, die dafür in Frage kommen, sehr gut deutsch. Bitte gebt ihnen dafür eine kleine Aufwandsentschädigung und Fahrgeld!

Im Sommer haben wir an dieser Stelle um Fahrradspenden für unsere persischen Geschwister gebeten. Fünf Fahrräder konnten seitdem an diese weitergereicht werden. Das hat sehr große Freude ausgelöst, zumal die Fahrräder alle in gutem Zustand waren. Das war toll, vielen Dank dafür. Im nächsten Frühling fragen wir noch einmal.

Im Augenblick würden sich die persischen Geschwister übrigens über den einen oder anderen Flachbildfernseher in gutem Zustand freuen. Die Fahrradsaison ist vorbei, nun wird's gemütlich!

Anrufe bitte bei Flor 0177 54 39 093 oder auch bei Sonja 0176 80 17 69 78

PROFESSIONELLE SCHNEIDERIN - NÄHANGEBOT

Ich heiße Fariba Esmalizadeh und bin Mitglied der iranischen Gemeindegruppe. Von Beruf bin ich Schneiderin und biete euch schon längere Zeit meine Änderungsschneiderei an. Ich fertige sehr gern hochwertige Gardinen an und würde mich freuen auch eure Fenster zu verschönern.

Hier ein Beispiel meiner Nähkünste. Wenn ihr Interesse habt wendet euch bitte (wegen meiner noch nicht perfekten Deutschkenntnisse) über Mary Klückmann (Telefon: 95 60 69 68, Mobil: 0176 22 70 38 19 oder E-Mail: marybln@gmx.de) an mich.

Liebe Grüße, Eure Fariba.



BRIEFMARKEN FÜR KINDERHEIME IN SÜDAMERIKA

Horst Liedtke von der **Briefmarken-Waisen-Mission** schrieb in einem Brief:

Lieber Bruder Witzemann, ganzherzlichen Dank für die Sendung mit Briefmarken. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Ich konnte einiges gleich weitergeben, denn die Nachfrage ist immer noch sehr groß, so dass ich im abgelaufenen Jahr insgesamt 12.000 € an EBM International für Kinder in Lateinamerika überweisen konnte. In diesem Jahr sind es bereits 1.000 €.

Für Ihre Mithilfe danke ich recht herzlich und freue mich darauf, wieder von Ihnen zu hören. .

Mit freundlichen Grüßen, Horst Liedtke



Also: Weiter Briefmarken sammeln und in Schöneberg, **sauber ausgeschnitten (siehe Bild!)**, an Jürgen Witzemann weitergeben, in Wannsee bitte an Michael Tesch! Dieses Sammeln lohnt sich (s.o.) auf jeden Fall und ist **für die Aufgaben in der Mission eine wichtige HILFE**.

SPENDE AN DIE GEMEINDE – DER GANZ EINFACHE WEG

Wer unserer Gemeinde auf einem schnellen und einfachen Weg Geld spenden möchte, kann das per Mobiltelefon tun.

Schicke einfach eine SMS mit dem Text GIB5BAPTISTENSCHOENEBERG an die Telefonnummer 81190, um mit 5 € zu helfen. Die Kosten betragen 5,17 € zuzüglich gegebenenfalls der SMS-Gebühr des Mobilfunkanbieters.

Oder aber du schreibst GIB9 BAPTISTENSCHOENEBERG an die 81190 um mit 9 € zu helfen. Die Kosten dafür betragen dann 9,17 €.

PARKKARTEN | PARKPLATZ AM SONNTAG

Die Parktickets sind jetzt im Bücherladen erhältlich.

Ab sofort können die Parktickets am Bücherladen erworben werden. Der Preis beträgt für ein ganzes Jahr 20,-- € und einmalig 15,-- € Kaution.

Um den Gemeindeparkplatz weiter zu entla-

sten, ist jeder PKW-Besitzer herzlich eingeladen, eine Karte für den Lidl Parkplatz zu erwerben.

Das Parken ist mit dieser Karte nur sonntags möglich. Bei eventuellen Rückfragen könnt Ihr mich gern weiterhin wie gewohnt ansprechen.

Christoph Ehmer



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Schöneberg, Hauptstraße

K.d.ö.R., Hauptstr. 125 A, 10827 Berlin, Tel. 78 004 200, Fax -201, Servicekräfte mit der 78004-212, E-Mail: "mail@baptisten-schoeneberg.de". Birgit Hühne, *Gemeindeführerin*, 0176 48182825; Michael Noss, *Gemeindepastor*, 0172-3140012, 78004-210; Dagmar Wegener, *Gemeindepastorin*, 0177-3925784, 78004-222; Flor Abojalady, *Gemeindepastorin Persische Gemeindegruppe*, 030-86435277, 0177-5439093; Simao Dilubenzi Fulama, *Gemeindepastor Angolanische Gemeindegruppe*, 8056380, 0162-1076740; Seung Wha Hahm, *Gemeindepastor Koreanische Gruppe*, 0176-61318880

Stationsgemeinde Berlin-Wannsee

Königstr. 66, 14109 Berlin. Tel. Gemeindebüro 80505890 und -891 Fax; - Info@baptisten-wannsee.de; Dr. Ekkehard Brockhaus, *Gemeindeführer*, 803 56 24. Matthias Drodofsky, *Gemeindepastor*, 805 058 90;

Konten für alle Gemeinden

Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00, Konto-Nr. 113001 7717 (IBAN: DE02 1005 0000 1130 0177 17, BIC: BELADEBEXXX)

Aufbruch: *AK-Öffentlichkeit V.i.S.d.P., Redaktion:* Michael Noss, Sonja Kaba, Dagmar Wend. Web-Seite der Gemeinde: „www.baptisten-schoeneberg.de“.

Die nächste Ausgabe erscheint am 23. August 2020
Redaktionsschluss: 19. August 2020

Alle Beiträge bitte an

aufbruch@baptisten-schoeneberg.de

Bildnachweis:

Seite 1: Michael Noss | Seite 3+5: fotosearch
| Seite 6+7: Martin Sattler | Seite 10: Dagmar
Wend | Seite 11+12+14: BEFG |



Wer den QR-Code nutzt, landet auf der Gemeinde-Web-Seite und kann unter „Jetzt spenden“ der Gemeinde einfach und unkompliziert eine Spende zukommen lassen.

